Evangelisch im Wienerwald

Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf

Weltgebetstag Wolfsgraben

• **Weltgebetstag**
Seite 2-3

• **Ostern**
Seite 4-5

April / Mai 2021

editorial

Ostern – in unserer Klimazone kommt uns auch gleichzeitig der Gedanke an den Frühling. Die Auferstehung passt genau hinein in den Anblick der ersten Frühlingsblumen und den zarten grünen Schleiern mancher Bäume. Manches Mal habe ich mir schon gedacht, wie wohl Christen in den Ländern empfinden wo es zu Ostern Herbst ist und der Winter bevorsteht.

Die Frohe Botschaft bleibt die Gleiche und die Gemeinschaft der Menschen auch. Nebenan auf Seite Zwei finden sie Gedanken zur Gemeinschaft, die in unserer Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Seite 2 Gedanken zur Gemeinschaft und ein Bericht über den Weltgebetstag, heuer unter besonderen Bedingungen.

Die Blickpunkte vermitteln einen Eindruck vom gemeinsamen Feiern. Die Themen Seiten 4-5 bringen die Frohe Botschaft von Ostern aus verschiedenen Blickwinkeln.

Beachten sie den Beitrag auf Seite 6, er vermittelt wie es manchen Kindern in der Pandemie geht.

Zwei Bitten um Spenden finden sie in dieser Ausgabe von der Diakonie für ein Lager in Griechenland und für Projekte in Vanuatu. Albert Schweitzers Gedanken zum Teilen Seite 8.

Frohe Ostern und liebe Grüße

Renate Eze

Renate Eze

Oekumenischer Weltgebetstag

Nix zu essen aus Vanuatu?
Und wir feierten den Weltgebetstag am 5. März 2021 doch!
Wir konnten doch die Menschen aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Pazifik, nicht hängen lassen. Auch die Empfänger der WGT-Projekte, die unsere Hilfe dringend benötigen, sollen sich auf uns verlassen dürfen.
So dachten viele Gemeinden und Gruppen und entfalteten kreative Lösungen zum Feiern: im Freien, in Kleingruppen, mit Abstand und Masken, on-line, und so weiter.
Wir, in den Wienerwaldgemeinden Pressbaum, Rekawinkel und Wolfsgraben, fanden einen schönen Platz im röm.-kath. Pfarrsaal Wolfsgraben mit Stream-Möglichkeit.
Leider konnten wir nicht, wie sonst üblich, die landesüblichen exotischen

Speisen anbieten. Aber jede und jeder bekam wenigstens eine Kokoskugel samt Kärtchen mit der WGT-Kontonummer: [IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200].
Die Purkersdorfer WGT-Gruppe hat sich einen späteren Termin vorgenommen, wenn man im Freien feiern kann. Eichgraben möchte im nächsten Jahr zum WGT „Vanuatu“ mitbedenken.
So sollte Kirche immer wieder sein: Auch in Krisenzeiten offen, kreativ und anwesend mit der Frohen Botschaft!

Gretel Hofhansl

* * *

GEMEINSAMKEIT – EIN ZEICHEN DER EINIGKEIT UND EINHEIT

Das Deckblatt der letzten Ausgabe des Magazins für das evangelische Niederösterreich 1/2021 trägt den Titel „Braucht Christsein die Kirche ?“ Man könnte jetzt wohl sofort antworten, dass sich dabei sozusagen die Geister scheiden. Aber nein, ich antworte darauf mit einem klaren und deutlichen JA. Anhand eines Ereignisses, das mir und sowie ich denke auch vielen Anderen, die anwesend waren – physisch und per Livestream –
widerfahren ist, möchte ich diese eben gestellte Frage beantworten und damit verbunden mich auch auf den Titel dieses Beitrags beziehen.
Am 5.März dieses Jahres haben wir den Weltgebetstag der Frauen gefeiert und von Gott gelenkt war in diesem Jahr (für den Raum Pressbaum) die katholische Kirche in Wolfsgraben mit ihren großen Pfarrsaal dazu ausgewählt worden, den Gottesdienst ebendort mit allen Sicherheitsvorkehrungen und bestimmter Personenanzahl zurzeit der großen Corona-Pandemie zu feiern.
Dieser Gottesdienst wurde natürlich auch LIVE übertragen. Sowohl in der Vorbereitungszeit zu diesem Gottesdienst als auch beim Gottesdienst selbst
haben wir deutlich empfunden, dass es möglich ist nicht nur zwischen katholisch und evangelisch Gläubigen Gemeinsamkeiten, Einigkeit und Einheit automatisch zu erzeugen und zu leben, sondern ganz einfach zwischen

Menschen, indem wir das Menschsein, das „Füreinander-da-sein“ praktizieren.
Nur in der gelebten Gemeinschaft kann uns bewusst werden, dass diese notwendig ist und die Kirche , die christliche Gemeinschaft kann man wohl auch ein großes gesellschaftliches Ereignis von Gott befohlen nennen.
Und so kam es auch , dass am Ende des Gottesdienstes sogar das Kamera- und zugleich Tonteam mitbetete und das mit ausgedrücktem inneren Engagement. Es war wahrlich ein besonders festlicher und berührender Gottesdienst, der uns auch mit den Frauen und Menschen auf Vanuatu, einem Inselstaat im Pazifik verbunden hat in tiefem Glauben an Gott. In diesem Jahr war der Weltgebetstag eben diesem Land gewidmet.

Annemarie Wagner

Fotos: Irene Wallner Hofhansl ZVG

Weltgebetstag
in Wolfsgraben

Fotos: Sylvia Lohmeyr

Ein Gottesdienst, vorbereitet von Frauen aus Vanuatu einem kleinen Inselstaat im Pazifik

Ostern

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
Meine Hoffnung, die ich begrub
ist auferstanden.
Wie er gesagt hat.
Er lebt - er lebt.
Er geht mir voraus!
Ich fragte:
Wer wird mir den Stein wegwälzen
von dem Grab meiner Hoffnung?
Den Stein von meinem Herzen?
Diesen schweren Stein?
Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:
Meine Hoffnung,
die ich begrub ist auferstanden.
Wie er gesagt hat.
Er lebt - er lebt.
Er geht mir voraus!

Lothar Zenetti

Ostern im Frühling- Ein Aufbruch zu neuen Ufern

Wir bauen seit einigen Wochen ein neues Haus. Der Bau eines neuen (Zu-Hauses) ist immer eine große Herausforderung und zugleich auch immer ein großer Aufbruch zu neuen Ufern und neuen Erfahrungen. Viele von uns kennen diese Gefühle auch aus anderen Bereichen: Das Streben, einen Traum tatsächlich zu realisieren, den man schon lange gelebt hat. Irgendwann sagt man sich: jetzt packe ich es tatsächlich an…
Mit der Einladung zur aktuellen (virtuellen) Gemeindevertretersitzung im März hat Dietmar Kreuz ein Gebet von Dorothee Soelle versendet:

Du hast mich geträumt gott
wie ich den aufrechten gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich traue
freier als bei uns erlaubt
Hör nicht auf mich zu träumen gott
ich will nicht aufhören
mich zu erinnern
dass ich dein baum bin
gepflanzt
an den wasserbächen des lebens.

Dorothee Soelle

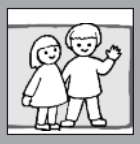
Ich habe über diese Aufbruchsgedanken seitdem häufiger nachgedacht. Jede Pflanze, jeder Baum symbolisiert dieses immer neue Durchstarten gerade jetzt im Frühjahr, in der Osterzeit.

Wie bei einem Hausbau ist jeder Start in etwas Neues, immer etwas, das Mut zur Veränderung, Wunsch nach Verbesserung und Vertrauen in die Zukunft braucht. Wenn wir wie ein Baum im Frühjahr jedes Jahr aufs Neue aufbrechen können, aus der Kraft der „Wasserbäche des Lebens“ schöpfen können und dies im Vertrauen darauf tun, dass Gott „uns träumt“, dann schafft dies ein Gefühl der Freiheit, des Glücks und der Sicherheit.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Osterfest, das im Zeichen eines solchen Aufbruches steht.

Jörg Bitzer

gruppen & kreise



Jungschargruppe "Bibelentdecker"
für 6- bis 13-Jährige, jeweils an einem **Freitag** im Monat, von **15.30 Uhr bis 18.30 Uhr** im Gemeindesaal Eichgraben.

Jour Fixe
des Arbeitskreises Eichgraben
Erster Freitag im Monat 17.00
Kontakt: Tosca Reisinger, Tel.0676/6365790

Bibelgesprächskreis jeden Di., 19.30 - ca. 21.00 Uhr in der Evang. Kirche Purkersdorf.
Kontakt: Franz Gerstbauer, Tel. 02231/65466 abends

Tanzen - heilender und meditativer Tanz
mit Birgitta Hausleitner jeweils an einem **Montag um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal der Evang. Kirche Eichgraben.
Beitrag: 13.-
Kontakt:
Birgitta Hausleitner, Tel.0664-9270610

Offener Treff 55+
Wenn möglich, jeden **zweiten Donnerstag** im Monat, **15.00 bis ca. 17.00 Uhr** im Gemeindesaal Purkersdorf
Nächste Termine:
Kontakte und Anmeldungen:
Dieter Reinhardt, Tel. 0664-1906364

Die Veranstaltungen bis auf Weiters ausgesetzt

Redaktionsschluss
für den Gemeindebrief Juni/Juli 2021 ist der
4. Mai 2021

Wir danken Ihnen sehr herzlich für jede Spende!
Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach
AT66 2021 9019 0000 9992
SPHEAT21XXX

Go!Spel!

Kindergesundheit unter Druck

„Ich schlafe im Bett und ich frühstücke im Bett. Wir haben nicht viel Platz in der Wohnung. Also sitze ich auch beim Distance-Learning im Bett. Und wenn ich abends Filme schaue oder mich virtuell mit Freundinnen treffe, sitze ich wieder im Bett." Der 16-Jährigen Laura fällt es immer schwerer, sich aufzuraffen. „Ich hab das Gefühl, ich kann mich gar nicht mehr bewegen", sagt sie. Normalerweise helfen soziale Kontakte und das Erleben von Verbundenheit über Krisenzeiten hinweg. Wenn das fehlt, dann entstehen Probleme. „Ich bin den ganzen Tag allein in meinem Zimmer", sagt Paul. Der 15-Jährige möchte eine Lehre als Elektriker machen. Er ist jetzt im letzten Schuljahr. „Aber ich komm nicht mehr mit beim Unterricht. Mir fehlen meine Freunde. Ich halte das Alleinsein nicht mehr aus.“ Kinder und Jugendliche sind massiv unter Druck. Wir merken das am Krisentelefon, in mobilen Therapien, Jugendnotschlafstellen oder Wohngemeinschaften. Auch die verfügbaren Daten sprechen eine klare Sprache: Einschlafprobleme, Kopfschmerzen, Niedergeschlagenheit und Bauchschmerzen nehmen bei Kindern zu. Um bis zu 20% mehr. Verschärft wird die Situation durch beengtes Wohnen und geringes Einkommen zu Hause. Die Geschichten von Laura und Paul stehen für viele tausend andere, die in der Corona-Krise schwer unter Druck gekommen sind. Antworten müssen wir darauf therapeutisch – mit dem Angebot heilender Beziehungen, damit Kinder die Erfahrung wertschätzender und sicherer Bindung machen können. Und wir müssen sozialpolitisch antworten – mit finanzieller Existenzsicherung, leistbarem Wohnen und Maßnahmen gegen Bildungsungleichheit. Damit alle Kinder gute Zukunftschancen haben.

Martin Schenk

lebensbewegungen

Beerdigungen
Eleonore Peknik, 92, Mauerbach
Hilda Raininger, 89, Gablitz,
Alexander Steirer, 48, Eichgraben
Maria Hölblinger, 90, Pressbaum
Margarethe Kesman, 87, Gablitz

Wohlstand -verpflichtet

Albert Schweitzer hat im Rückblick auf seine Kindheit und Jugend erkannt, dass er auf die ‚Sonnenseite'(ich sage ‚Butterseite') des Lebens gefallen ist. Er hatte eine intakte Familie, musste nicht frieren und nicht hungern. Nie musste er Mangel leiden. Gut in seine Familie eingebettet wurde er so ins Leben begleitet, dass er sich entfalten und in die Vielfalt und den Reichtums des Lebens und der Welt hineinwachsen durfte.
Diese Erkenntnis hat ihn zu folgendem Schluss geführt:
Der Wohlstand und das Gute ist nicht ein Privileg, das man gegenüber anderen verteidigen muss, sondern dieses Glück verpflichtet den Einzelnen, sich für jene einzusetzen, denen das Privileg des Wohlstandes nicht zugefallen ist.
Wir leben in einem großartigen Land unserer Erde und wir leben in einer besonders guten Zeit der Menschheit. Wir müssen nicht frieren, haben genug zu essen und dürfen seit vielen Jahrzehnten in einem Land leben, in dem Frieden ist. Das ist nicht unsere Leistung sondern das ist uns wie ein Geschenk zugefallen.
Wer dies wahrgenommen und erkannt hat, kann sein Herz nicht hart machen jenen gegenüber, die unser Glück nicht teilen können, weil es ihnen nicht zugefallen ist.
Wir sind so übermäßig beschenkt, dass wir in der Lage sind Leben zu teilen.
Und wenn wir uns nicht verschließen, dann leben wir vielleicht etwas weniger wohlständig, sicher aber verbundener und mit mehr Menschlichkeit.
Wir als Zivilgesellschaft können das! Und das ist unsere Stärke, dass wir uns jenen zuwenden, die an den Rand der Gesellschaft und des Lebens geraten sind.

Dietmar Kreuz, Pfarrer

Albert Schweitzer - Gedanken

»Ich bin ein Mensch geworden, der für die anderen etwas gefährlich ist, weil ich den Gedanken unter ihnen vertrete, dass alles Glück, das wir erfahren, bedeutet, dass wir dafür etwas von unserem Leben dahingeben müssen.«

***

»In keiner Weise dürfen wir uns dazu bewegen lassen, die Stimme der Menschlichkeit in uns zum Schweigen bringen zu wollen. Das Mitfühlen mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht.«

***

»Mit der Abstumpfung gegen das Mitleiden verlierst du zugleich das Miterleben des Glücks der andern.«

***

»Mit dem Mitleiden ist zugleich die Fähigkeit des Mitfreuens gegeben.«

***

»Miterleben heißt, sich für alles, was sich in unserem Bereich abspielt, verantwortlich zu fühlen.«

Diakonie bittet um Spenden

Flüchtlingshilfe Griechenland
Die Flüchtlings-Camps in Griechenland sind nach wie vor völlig überfüllt. Die Brandkatastrophe im Camp Moria hat gezeigt, dass die Lebensbedingungen für die Menschen untragbar sind. Auch am Festland spitzt sich die Lage zu. Tausende Flüchtlinge in Athen oder Thessaloniki sind obdachlos. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Erste Bank
Kennwort: Flüchtlingshilfe Griechenland
IBAN: AT49 2011 1287 1196 6399
BIC: GIBAATWWXXX

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf
Redaktion: Pfarrer Mag. Dietmar Kreuz (Bildarchiv, Satz/Gestaltung); Renate Eze, Annemarie Wagner, alle 3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15, Mobil: 0699/18877340, Homepage: https://www.evangpurk.at
Verlagsort: 3002 Purkersdorf, Hersteller: Druck & Medienwerk GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 9

Willkommen
bei unseren Gottesdiensten 2021

1. April *Gründonnerstag*	19.00	Purkersdorf	**Feier der Einsetzung des Hl.Abendmahls**
2. April *Karfreitag*	10.30 15.00 19.00	Purkersdorf Eichgraben Pressbaum	Gottesdienst mit Onlineübertragung
3. April *Osternacht*	21.00	Eichgraben	
4. April *Ostersonntag*	10.30	Purkersdorf	Ostergottesdienst mit Onlineübertragung
5. April *Ostermontag*	**10.30**	Eichgraben	Gottesdienst mit Superintendent Lars Müller Marienburg
11. April	10.30	Purkersdorf	Gottesdienst mit Onlineübertragung
18. April	**1030** 10.30	Purkersdorf Eichgraben	Gottesdienst mit Onlineübertragung Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
25. April	10:30	Purkersdorf	Gottesdienst mit Onlineübertragung
2. Mai	10.30 10.30	Eichgraben Pressbaum	Gottesdienst mit Onlineübertragung
9. Mai	10.30	Purkersdorf	Gottesdienst mit Onlineübertragung
16. Mai	**10.30**	**Irenental**	**Waldgottesdienst - Familiengottesdienst im Freien** *Treffpunkt 10.10 Gasthof Rieger*
23. Mai *Pfingsten*	10.30	Purkersdorf	Gottesdienst mit Onlineübertragung
24.Mai *Pfingstmontag*	10.30	Eichgraben	
30 Mai	10.30	Purkersdorf	Gottesdienst mit Onlineübertragung
6. Juni	10.30 10.30	Purkersdorf Pressbaum	Gottesdienst mit Onlineübertragung Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

KG....Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst; KK....Kirchenkaffee

Voraussichtliche Termine !!
Aktuelle Termine bitte auf der
Website abrufen:
www.evangpurk.at

Kontakte:

Evang. Kirche A.B. „Zur Ehre Gottes“ und Pfarramt
3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15
Pfarramt: Mo - Do, 9.00-11.00 Uhr, Tel. 0699/188 77 340
E-Mail: purkersdorf@evang.at; Homepage: https://www.evangpurk.at

Pfarrer Mag. Dietmar Kreuz
Tel. 0699/188 77 341, E-Mail: dietmar.kreuz@evangpurk.at

Kurator DI Martin Klonk
Mobil: 0664/7645417 E-Mail:martin@klonk.at

Evang. Kirche A.B. „Zur Liebe Gottes“, 3021 Pressbaum, Fünkhgasse 38A

Kontakt Michaelskapelle
Evang. Michaelskapelle Eichgraben, 3032 Eichgraben, Kirchenstraße 13
Tosca Reisinger, 0676/6365790

Telefonnummer der Telefonseelsorge: 142 - Gebührenfrei

Österreichische Post AG
MZ 02Z034227M
Evang. Pfarramt A.B. Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf